Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 14 (1920)

Heft: 9

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

6 Uhr fuhren im Bahnhof Bern ab, tropdem das Wetter nicht ganz sicher war, in der Hoffnung es werde aufheitern. Unser Kassier besorgte die Billette, leider kam er zu spät und wir fuhren ohne Billette ab, in der Hoffnung er werde uns in Thun einholen; doch wir mußten auch in Thun ohne Billette weiterfahren bis Spiez. Hier war 1/2 Stunde Aufenthalt, so daß unser Billetlöser und einholen konnte, zu unserem höchsten Gaudium. Nun fuhren wir nach Mülenen, am Fuße des Niesen. Weil schon viele Leute da waren, mußten wir 1/2 Stunde warten, bis wir einen Wagen bekamen, der uns langsam in die Höhe zog, mit Wagenwechsel in Station Schwandegg. Nach einstündiger Fahrt langten wir auf der aussichtsreichen Warte Niesen-Kulm an. Das Mittagessen nahmen wir im Hotel ein, und um 1/2 3 Uhr fuhren wir wieder tal= wärts, nach Thun, wo wir mit dem Thuner Taubstummenverein "Alpina" noch ein paar Stunden gemütlich beisammein sein konnten. Abends 8 Uhr langten wir wohlbehalten in Bern an. Es war ein recht genußreicher Tag und mancher äußerte, daß er noch einmal auf J. Ringgenberg. den Riesen gehen wolle.

exceeds Briefkasten corologo

B. F. in Z. und D. T. in B. Wir danken für die schönen Rütlibildchen, die in unser Taubstummenmuseum kommen. Zum Klischieren sind sie zu wenig gut, als daß sie die hohen Kosten rechtsertigen könnten.

Fran K. in St. G. Herzlich willfommen in Bern! Der Rütlibericht wird Ihnen gewiß Luft machen, den nächsten schweiz. Taubstummentag mitzuseiern.

nächsten schweiz. Taubstummentag mitzuseiern. A. Z. in B. Ihr interessanter, langer Brief hat uns innig gesreut, auch Ihre schöne Zwickau-Uetendorsergabe. Sie sollten Ihre Selbstbiographie für unser Blatt schweiben. Versuchen Sie es! Wegen Heller bin ich gleicher Meinung wie Sie, in Bezug auf das Theater, und glauben kann man auch da nicht alles. Gleichwohl bleibt sie ein großes Wunder der Erziehung und Vildung.

N. B. in E. Hoffentlich haben Sie jest Nachricht von Zofingen erhalten. Brot und Berdienft haben, das ift ein Glück, dessen viele nicht teilhaftig sind.

ift ein Glück, dessen viele nicht teilhaftig sind. Et. in B. Auch Ihre schöne Zwickauergabe hat uns besonders gesteut.

uns besonders gesteut. An mehrere. Ihre Anfragen wegen dem Rütli kamen zu spät, um noch rechtzeitig beantwortet werden zu können. Der nächste Taubstummentag soll nicht mehr

vom Wetter abhängig gemacht werden. An mehrere Berner. Aus verseuchten Gegenden darf niemand von Euch zum Bettag nach Bern kommen.

Fran Sp. in L. Die Ledertasche wird an Sonn- und Feiertagen zu Ehren gezogen. Ihren langen lieben Plauderbrief nehst Karte kann ich nicht ebenso erwidern, seien Sie aber bersichert, daß wir an Leid und Freud Ihrer Familie innigen Anteil nehmen. Ein Bravo der "hausmutternden" Ruth!

szes Bückertisch cessee

Berein für Berbreitung guter Schriften.

Flöfterjoggi. — Der Berghof. — Der Racheli-

(Preis 50 Rp. "Flößerjoggi" schildert die Zeit, da noch mächtige Tannen die Emme und Aare hinuntersuhren. Daran wird die Geschichte einer Oberaargauerin geknüpst, die sich in dem Emmenthaler Krachen vor Heimweh verzehrt, so daß ihr Mann, der Flösser, mit ihr ins Tal zieht, wo aber bald die Eisenbahn dem Wasserverkehr ein Ende macht.

"Der Berghof" erzählt die Schicksale einer Emmenstaler Familie, die mit ihrem Vieh auf die sernen Jurasweiden zieht, wo ihr Fleiß reichlich belohnt wird.

Die stillen Gewalten von Ernft Zahn. (Preis 60 Rp.) Die Geschichte dreht sich um das alte Thema: Glieder verschiedener Stände mit bestimmter überlieserter Lebensanschauung sind durch eine Klust getrennt, die durch redlichste Bemühung nicht überbrückt werden kann. Als neu und spannend erscheint die Behandlung des Themas, weil die Vertreter der getrennten Stände alse ehrenwerte und liebenswürdige Menschen darzgestellt sind, weil die Entsremdung nicht eigentlicher Schuld einzelner Personen entspringt, sondern der stillen Gewalt verschiedener Begriffe, die in der Atmosphäre verschiedener Stände anerzogen und anerworden werden, und die auch durch matellose Charakteriestigkeit und ehrlichsten Willen nicht können aus der Welt gesichasst werden.

exerces Anzeigen rerorers

Monatsvortrag

für die taubstummen Männer und Frauen der Stadt Bern und Umgebung Samstag den 11. September in der "Münz", Marktgasse, abends 20½ Uhr, von Hrn. Ulb. Zoß, Lehrer: Etwas über die schwarze Kunst.

Vor dem taubstummen Schuhmacher Gottfried Dällenbach wird gewarnt als einem Schwindler.

An die Tanbstummen im Aargan.

Wegen des durch die Maul= und Klauenseuche verursachten Versammlungsverbotes ist es dis auf weiteres nicht sicher, ob unsere Taubstummen=gottesdienste an den sestgesetzen Sonntagen stattsinden können oder nicht. Ich bitte, sich nur auf die Einsadungskarte hin an den Predigt=zentren einzusinden. Wer keine Karte erhält, soll nicht kommen. I. F. Wüller, Pfr.